

Klimaschutz-Leuchtturm mit 10.000 Euro Preisgeld

Gemeinde Bad Zwischenahn:

Regionales Freiflächenenergiekonzept für eine touristisch geprägte Kommune

Die Gemeinde Bad Zwischenahn hat in ihrem Klimaschutzkonzept das Ziel „Energieautark durch erneuerbare Energieerzeugungsanlagen im Gemeindegebiet bis 2035“ formuliert. Dies soll über mehr Energieerzeugungsanlagen in der Fläche zusammen mit Anreizen für Stromerzeugungsanlagen auf Gebäuden und versiegelten Flächen wie Parkplatzanlagen erreicht werden. Um dieses Vorhaben rechtlich sowie hinsichtlich städtebaulicher und naturschutzrechtlicher Belange einordnen zu können, hat die Gemeinde eine Freiflächenanalyse für Solarenergie erstellt. Die Analyse soll einen zügigen, aber kontrollierten Zubau von Freiflächenphotovoltaikanlagen (PV-FFA) im Gemeindegebiet ermöglichen. Grundsätzliches Ziel ist es, geeignete Flächen für Photovoltaik im Gemeindegebiet zu identifizieren; ein Verfahren, welches für Windenergieanlagen gängig ist, für Freiflächenphotovoltaikanlagen jedoch nicht.



Amtsleiterin im Planungs- und Umweltamt Sandra Ahlers (li.) und Klimaschutzmanagerin Laura Helen Finger mit dem "Regionalen Energiekonzept Solarenergie" vor der ersten Freiflächenphotovoltaikanlage © Gemeinde Bad Zwischenahn

Wie in vielen anderen Regionen gilt auch in Bad Zwischenahn: Der Flächendruck ist hoch. Die Gemeinde weist viele Baumschulbetriebe sowie Moorböden auf und ist touristisch stark geprägt. Gleichzeitig treffen auf die Gemeindeverwaltung immer mehr Projektieranfragen zum Ausbau von PV-FFA ein; daher bedarf es einer Planungsgrundlage. Das Land plant eine Landesvorgabe von 0,5 Prozent Flächeninanspruchnahme für PV-FFA – das sind ca. 64 Hektar in Bad Zwischenahn.

Die Gemeinde Bad Zwischenahn hat vor der Bekanntmachung der Empfehlung des Landes Niedersachsen im Rahmen des Entwurfs des neuen Landes-Raumordnungsprogramms die Arbeit begonnen. Um den planungsrechtlichen Umgang mit Projektieranfragen zu PV-FFA besser handhaben und das Erneuerbare Energien-Potenzial auf Gemeindeflächen zur klimaneutralen Stromerzeugung abschätzen zu können, wurde mittels LEADER-Fördermitteln im Jahr 2021, neben einem Solardachkataster die Freiflächen-Solaranalyse begonnen. Die Analyse basiert auf raumordnerischen Belangen und Ausschlusskriterien, Gesetzesgrundlagen sowie Annahmen der Gemeinde, die im Austausch mit der Verwaltungsspitze und Ratsgremien, dem Landkreis und landwirtschaftlichen Verbänden getroffen wurden.

Auf einer Karte sind sogenannte PV-FFA Energiecluster entstanden, die sich für den Zubau eignen. Die Cluster sind so groß, dass der Strombedarf der Gemeinde zusammen mit anderen Energieträgern bis zum Jahr 2035 mindestens gedeckt ist. Im Juni ist die Analyse und Karte final im politischen Fachausschuss freigegeben worden. Mit der informellen Planungsgrundlage für die Verwaltung, und dem Kriterienkatalog können eingehende Projektieranfragen bewertet werden, die nicht durch die Kartierungen der Freiflächen-Solaranalyse erfasst werden. Dazu gehören beispielsweise die Regelungen zur naturverträglichen Pflege, die Bürgerbeteiligung durch finanzielle Anteile, eine fachliche Stellungnahme zur Beeinträchtigung für die landwirtschaftliche Nutzung, eine Netzanschlussprüfung sowie die Flächenverfügbarkeit aufgrund von bereits erfolgten Eigentümerverhandlungen. Beide Dokumente wurden mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ammerland und landwirtschaftlichen Verbänden abgestimmt, sodass spätere und für die Planung nachteilige Aspekte bereits im Vorfeld geklärt wurden. Die Bürgerschaft der Gemeinde kann von regionalem Strom profitieren, da sie sich entweder über Bürgerenergiegenossenschaften oder über finanzielle Anteilsscheine an dem Projekt beteiligen kann. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung soll in Bad Zwischenahn – unabhängig ihrer Form – bei jedem zukünftig zu realisierenden PV-Freiflächenpark ein Pflichtkriterium werden.

Aus der Jurybegründung:

Die Gemeinde Bad Zwischenahn ist mit ihrem regionalen Freiflächenkonzept der Zeit einen Schritt voraus. Grundsätzlich sind die Flächenpotential-Analysen eine von mehreren Optionen, um einen angemessenen Zubau von PV-Freiflächenanlagen zu erreichen. Daher sieht es die Jury als sehr begrüßenswert an, dass sich die Gemeinde auf den Weg gemacht hat. Sie handelt proaktiv und vorausschauend, um die Versorgung mit erneuerbaren Energien in ihrer Region zukunftsfähig zu gestalten. Die Übertragbarkeit des Projektes ist wegweisend für andere Kommunen im ganzen Land.

Bad Zwischenahn zeigt vorbildlich, wie das Landesraumordnungsprogramm frühzeitig und zukunftsweisend umgesetzt werden kann. Die informelle Planungsgrundlage ist für Verwaltung, Projektierer und Flächeneigentümerinnen und -eigentümer bedeutend und für den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien essenziell. Die Gemeinde nutzt für deren Grundlage clevere Fördermittel und schlüssige Instrumente. Sie ziehen raumordnerische Belange, Ausschlusskriterien, Gesetzesgrundlagen und Annahmen der Verwaltung, des Landkreises und landwirtschaftliche Verbände heran. Der partizipative Weg in eine klimafreundliche Energieversorgung mit viel Eigeninitiative hat die Jury überzeugt, weshalb das regionale Flächenenergiekonzept mit einem Leuchtturm ausgezeichnet wird. Dieser Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Pressekontakt:

Laura Backhaus, Gemeinde Bad Zwischenahn
Am Brink 9, 26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 04403-6047615
E-Mail: backhaus@bad-zwischenahn.de

Susanna Conde-Schucht, KEAN
Osterstraße 60, 30159 Hannover
Telefon: 0511-897039-36
E-Mail: susanna.conde-schucht@klimaschutz-niedersachsen.de